

Der Wucher mit Kleidern. Ein trasses Beispiel, wie jetzt der Kleiderwucher betrieben wird, bietet die Firma Ludwig Zwieback und Bruder in der Kärntnerstraße. Blusen, die im September noch für 90 Kronen zu haben waren, wurden im Preise auf 175 Kronen erhöht; Stoffmäntel, die 120 bis 200 Kronen kosteten, müssen heute mit 400 bis 600 Kronen bezahlt werden. Dabei bezahlt dieser Geschäftsinhaber, der vielfache Millionär Z i r n e r, den Angestellten Schundlöhne zwischen 100 und 200 Kronen monatlich. Wenn sich das Kriegswucheramt ein wenig in den Geschäften, in denen solche Preiskunststücke geübt werden, umsehen würde, es könnte wohl viel Arbeit bekommen. Bei den heutigen Wahnsinnspreisen für Kleider ist diese Firma sicherlich nicht die einzige.